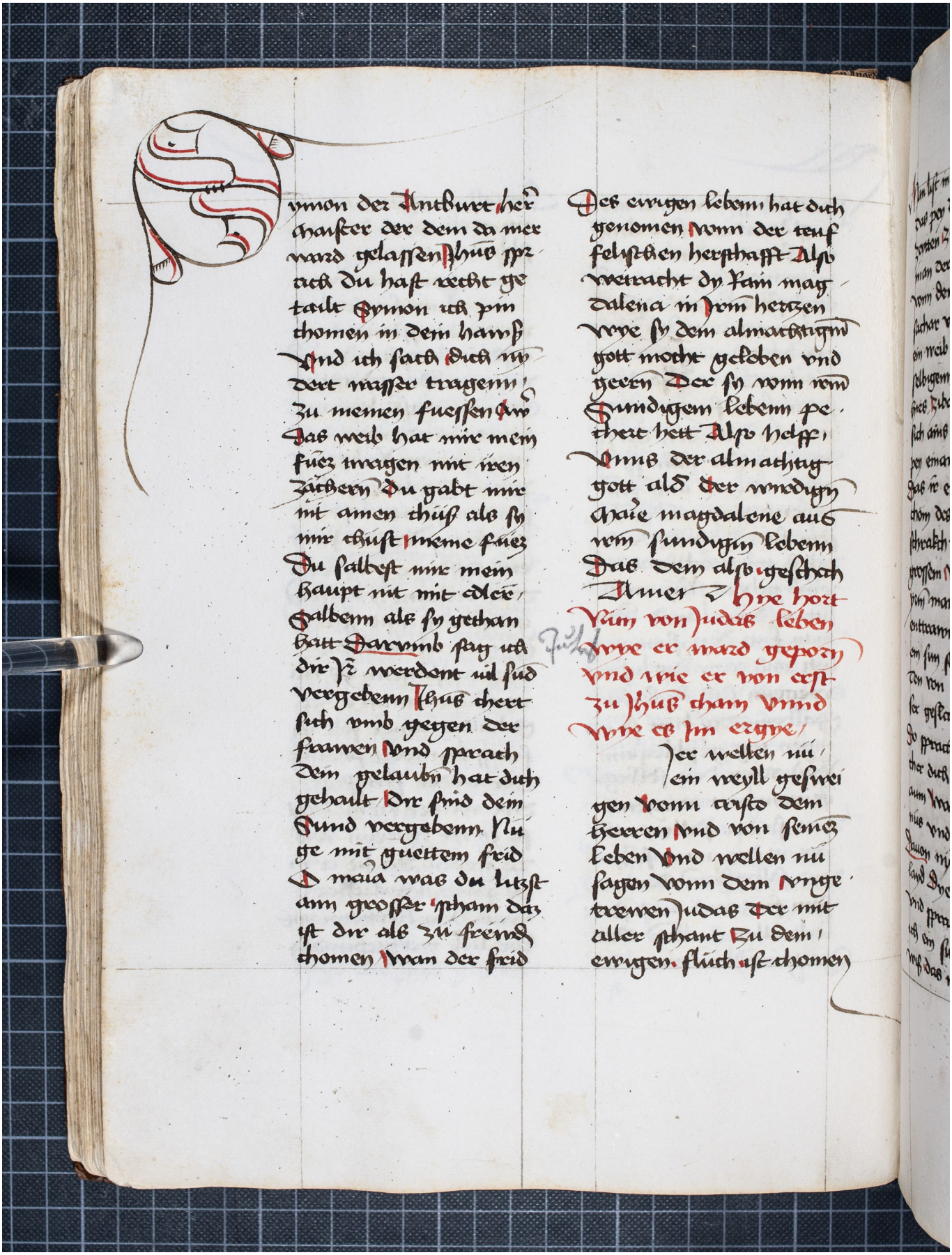
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



vmon der Antburt her
haufter der dem da mer
ward gelassen Jhus spr
ach du hast recht ge
tailt Symon ich pin
chomen in dein hawß
Vnd ich sach dich nu
dert wasser tragenn
zu meinen fuessen Aw
das weib hat mir mein
fuez tragen mit ren
zähern Du gabt mir
nit amen chuss als sy
mir chust meine fuez
Du salbest mir mein
haupt nit mit edler
salben als sy gethan
hatt Darumb sag ich
dir sy werdent nu sind
vergebenn Jhus chert
sich vmb gegen der
frawen vnd sprach
Dein glaubn hat dich
gehalt Dir sind dein
sund vergebenn Nu
ge mit guettem frid
O maia was du lutzst
am grosser pham das
ist dir als zu frend
chomen Wan der frid
Des ewigen lebenn hat dich
genomen Wann der teuf
felischen herschafft Also
betracht dy Kain mag
dalena in dem hertzen
Wye sy dem almachtigen
gott mocht geloben vnd
geeren Der sy vom rem
sundigem lebem be
chert hett Also helff
Vns der almachtig
gott alß der wendigen
chaie magdalene aus
rem sundigen lebem
Das dem also geschach
Amen

Hie hort
Nun von Judas leben
Wye er ward geporn
vnd wie er von erst
zu Jhus cham vnnd
Wie es im ergye

Ich wellen nu
ein weyll geswei
gen vom ersten dem
herren vnd von seinem
leben vnd wellen nu
sagen vom dem verra
treuen Judas der mit
aller phant zu dem
ewigen fluch ast chomen